

# «RADIESLI»



Ein Gemüseabo verpflichtet zum Arbeitseinsatz während vier Tagen. (Bilder: zug)

## Zweimal Hühnerstall misten: Lohn 170 Eier

*Die solidarische Landwirtschaft weicht die Grenze zwischen Produzenten und Konsumenten auf. Das Radiesli in Worb BE geht zusätzlich in eine Offensive kultureller Natur. Das hier Produzierte wird alles verteilt.*

LUCAS HUBER

Wie wir Landwirtschaft gern hätten, das ist der zurzeit der Inhalt zahlloser Initiativen. Sie prägen den öffentlichen Diskurs, wollen Hörner an Kühen,

das Ende synthetischer Pestizide, fair beschaffte Agrar-Importe, die Rettung des Trinkwassers. Die Landwirtschaft hat Einzug gehalten an die Stubentische der Städter. Doch mit ihr kam auch bäuerliches Halbwissen, das verurteilt, anstatt zu hinterfragen.

### Bauern unter Druck

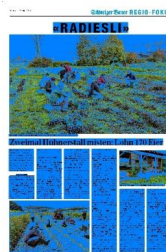
Also bezichtigt man, unterstellt, dass etwas nicht stimme da draussen auf den Äckern und in den Ställen und liegt ja nicht nur falsch, wenn man ahnt, dass sich die Landwirtschaft in eine

Richtung entwickelt hat, die zwar schöpft, aber eben auch zerstört. Und die Bauern? Die, zunehmend unter Druck, wehren sich mit Händen und Füßen und sehen im Kritiker oftmals nur den murrenden Besserwisser. Doch dieser murrende Besserwisser, der ist auch eine potenzielle Arbeitskraft. «Solidarische Landwirtschaft» nennt sich das Modell, das den Konsumenten in die landwirtschaftliche Arbeit einbindet und so nicht nur eine Lebensgrundlage für den Landwirt schafft, son-

dern auch Verständnis für die Zusammenhänge auf Hof und Acker. Ausserdem fördert die Beteiligung die Wertschätzung für die bäuerliche Arbeit.

### In der Romandie

In der Schweiz existieren gemäss Kooperationsstelle für solidarische Landwirtschaft rund 40 sogenannte Initiativen, also Betriebe, die sich der solidarischen Landwirtschaft verschrieben haben. Die meisten von ihnen liegen in der Westschweiz, wo die Thematik besonders guten Nährboden zu



haben scheint. Laut Verband regionale Landwirtschaft gibt es in der Deutschschweiz 15 Initiativen, vom Erbsenpicker im zürcherischen Steinmaur bis zur Bergkäserei Spitzenbühl in Liesberg BL.

In Worb, vor den Toren Berns, produziert die Initiative «Radiesli» seit 2016 auf rund zehn Hektaren Gemüse, Getreide, Hülsenfrüchte, Fleisch und Eier, biozertifiziert und ausschussfrei, hinzu kommen drei Hektaren Wald. Der Betrieb wird von der sogenannten Hofgruppe geleitet und bewirtschaftet. Die Mitglieder – derzeit sind es rund 400 – werden durch den Erwerb von Anteilscheinen zu Teilhabern; der Radieslihof, wenn man so will, ist eine Art Genossenschaft, die auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Solidarität setzt.

## Ei und Suppenhuhn

Verteilt werden ihre Erzeugnisse im Abonnement. Damit

hat 2012 alles angefangen, quasi als ein Betriebszweig jenes Hofes, den die Initiative 2016 schliesslich übernommen hat. Einen Hofladen gibt es nicht, der Einzelverkauf von Produkten ist nicht vorgesehen. Jedes Abo ist mit einem bestimmten Arbeitsumfang verknüpft, Mitglieder helfen beim Anbau und bei der Ernte, beim Verpacken und beim Austragen, im Administrativen und schliesslich im Kulturellen, dazu später mehr. Mithilfe bei der Hof- und Feldarbeit ist auch ausserhalb der Pflichteinsätze möglich und erwünscht.

Ein Gemüseabo verpflichtet etwa zum Arbeitseinsatz während vier Tagen im Jahr, wer Eier bezieht, mistet zweimal im Jahr den umgebauten Bauwagen, der als Hühnerstall dient, und erhält dafür jährlich rund 170 Eier, nach drei Jahren die Legehennen als Suppenhuhn und ihren Bruder als Mastgügel. Für dieses Projekt zeichnete die Oekonomische Gemein-

nützige Gesellschaft (OGG) Bern, die den «Schweizer Bauer» verlegt, den Verein 2016 mit ihrem Award für nachhaltige Ideen aus. Weitere Abos gibt es für den Wintervorrat von Lagergemüse wie Kartoffeln oder Kürbissen, für das Fleisch der sechs Rinder aus Mutterkuhhaltung, die jährlich geschlachtet werden, oder Mehl, Hafer und Linsen. Auf die erste ergiebige Obsternte wartet die Gemeinschaft noch: Die 30 Obstbäume wurden erst 2016 gepflanzt – natürlich gemeinsam.

## Regen und Sonnen

Was das Radiesli produziert, wird verteilt, ausnahmslos. Darum wissen die Mitglieder, dass auch krumme Karotten schmecken und nicht jedes Ei gleich gross ist. Und sie wissen, was es bedeutet, bei strömendem Regen und prallem Sonnenschein unter dem offenen Himmel zu krampfen.

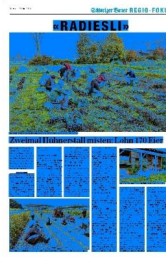
Zwar auch etwas Krampf, vor

allem aber grosse Freude bringen die Kulturanlässe, zu denen die «Radiesli», wie sie sich gegenseitig gern nennen, diesen Sommer einladen. Der Reigen begann voriges Wochenende unter dem Titel «Zirkus, Zirkus!» mit der Akrobatik einer Schlangenfrau, einem Workshop in Jonglage und Popcorn aus der selbst gebauten Bauchlade. Am 20. Juli 2019 erwartet die Besucher ein Jätkonzert à la française mit Live-Musik auf dem Acker, Crêpes, Pastis und Pétanque. Am 17. August 2019 machen sich Künstlerinnen und Künstler am alten Silo zu schaffen und produzieren am, um, mit und in dem Gebäude spontane Kunst am Bau. Den Abschluss bildet ein Konzertabend im Freilaufstall am 14. September 2019, der die Zuhörer auf eine musikalische Reise nach Südosteuropa nimmt.

[www.radiesli.org](http://www.radiesli.org)



Rund 40 Hühner und zwei Hähne leben auf dem Hof.



**Gemeinsam kommt man beim Unkrautjäten besser voran. Erst recht, wenn die Musik spielt.**